

Poster

Hierarchien in der lexikalischen Komplexität: Gibt es Effekte von Häufigkeit, Wortlänge und Wiederholung auf die visuelle Wortverarbeitung bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung?

Laura Schiffli

Graduiertenkolleg zur Leichten Sprache, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zitation:

Schiffli, L. (2021). Hierarchien in der lexikalischen Komplexität: Gibt es Effekte von Häufigkeit, Wortlänge und Wiederholung auf die visuelle Wortverarbeitung bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung? Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer 8(1): Sonderausgabe XXXIII. Workshop Klinische Linguistik. e2021-26

Thema, Methodik und Zielsetzung

Im Rahmen meines Promotionsprojektes untersuche ich mögliche Effekte von Frequenz, Wortlänge und Wiederholung auf die Wortverarbeitung bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Durch eine Eye-Tracking-Untersuchung soll ermittelt werden, ob und in welcher Art die genannten Faktoren einen Einfluss auf die Geschwindigkeit der lexikalischen Verarbeitung auf Satzebene haben. Neben den unmittelbaren Effekten der lokalen und globalen Wortfrequenz sowie Wortlänge werden auch langfristige Lerneffekte untersucht, die möglicherweise durch die häufige Wiederholung unbekannter Wörter in Leichte Sprache-Texten entstehen. Alle untersuchten Effekte sind für unbeeinträchtigte Erwachsene ausführlich in der linguistischen Grundlagenforschung belegt (vgl. Frequenzeffekt und Längeneffekt: Tiffin-Richards/Schroeder 2015, Wiederholungseffekt: Kamienkowskiet al. 2017, Lerneffekt: Just/Carpenter 1980) und werden in kognitiven Modellen zum Lesen hauptsächlich in der Leseerfahrung begründet (vgl. *Dual Route Model* von Coltheart et al. 2011). Da bei der primären Zielgruppe der Leichten Sprache — Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung — allerdings von einer begrenzten Literalität und einer geringeren Leseerfahrung, sowie einer anderen Lebenswelt ausgegangen werden kann, ist nicht klar, inwieweit die beschriebenen Effekte auf die visuelle Wortverarbeitung auch hier zu beobachten sind. Neben der kognitiv beeinträchtigten Zielgruppe, welche gleichermaßen die primäre Zielgruppe der Leichten Sprache darstellt, wird eine unbeeinträchtigte Kontrollgruppe untersucht. Da insbesondere für die in Grad und Ätiologie der Beeinträchtigung nicht spezifizierte Zielgruppe eine hohe Heterogenität erwartet werden muss, werden zur Varianzaufklärung innerhalb beider Gruppen ausführliche Metadaten der Proband*innen erhoben (Alter, Geschlecht, Bildungsgrad, Medienkonsum uvm.), sowie diverse Vortestungen durchgeführt. So absolvieren sämtliche Proband*innen eine neuropsychologische Testbatterie (exekutive Funktionen, Arbeitsgedächtnis, Wortflüssigkeit, verbale Intelligenz, visuelle Suche) sowie zwei Lesetestungen (*SLRT-II* auf Wortebene, *SLS 2-9* auf Satzebene). Die Korrelation von Ergebnissen aus den Vortestungen und der Hauptstudie könnten über die Fragestellung hinaus Hinweise auf Determinanten für die Lesefähigkeiten in der Gruppe der kognitiv beeinträchtigten Menschen ergeben. Zur Untersuchung von langfristigen Lerneffekten wird neben der Hauptstudie auch eine Follow-Up-Untersuchung durchgeführt. Um auch nicht-lesefähige Proband*innen mit kognitiver Beeinträchtigung zu berücksichtigen erfolgt eine

behaviorale Untersuchung, in welcher den Proband*innen die Zielsätze des Eye-Tracking-Experiments auditiv dargeboten werden und sie diese in Bezug auf Verständlichkeit (Zielsatz) und Bekanntheit (Zielwort) auf einer vierstufigen Skala bewerten.

Ergebnisse und Ausblick

Im Rahmen meiner Posterpräsentation möchte ich, neben Zielsetzung und Aufbau der Studie, auch vorläufige Ergebnisse vorstellen. Zu beachten ist, dass es sich um work in progress handelt.

Literatur

Coltheart, M., Rastle, K., Perry, C., Langdon, R. & Ziegler, J. (2001). DRC: a dual route cascaded model of visual word recognition and reading aloud. *Psychological Review*, 108, 204–256.

Just, M. A. & Carpenter, P. A. (1980). A theory of reading: From eye fixations to comprehension. *Psychological Review*, 87, 329–354. <https://doi.org/10.1037/0033-295X.87.4.329>

Kamienkowski, C., Bianchi, S. & Shalom (2017). Cumulative Repetition Effects Across Multiple Readings of a Word: Evidence From Eye Movements. *Discourse Processes*, DOI: 10.1080/0163853X.2016.1234872

Tiffin-Richards, S. P. & Schroeder, S. (2015). Word length and frequency effects on children's eye movements during silent reading. *Vision research*, 113, 33–43. <https://doi.org/10.1016/j.visres.2015.05.008>